

OSTERNACHT – Auferstehungsfeier

19. April 2025

Osterwunsch im Anschluss an das Evangelium Lukas 24,1-12

Liebe Brüder und Schwestern!

Nehmen wir die zwei Männer in den leuchtenden Gewändern beim Wort:

Suchen wir den Lebenden nicht bei den Toten.

Suchen wir den Auferstandenen also unter uns.

Das heißt: Schauen wir nicht so sehr dort nach, wo Jesus Christus draufsteht, sondern halten wir Ausschau, wo Jesus Christus drin ist.

In der Fernsehwerbung hat es vor Jahren geheißen:

Nur, wo Nutella draufsteht, ist auch Nutella drin (Slogan der Firma Ferrero, 1979).

Das ist bei Jesus Christus anders.

Der Auferstandene kann auch drin sein, wo er gar nicht draufsteht.

Ich suche den Lebenden in einem freundlichen Gespräch mit der Nachbarin.

Ich begegne ihm beim Brotkaufen beim Bäcker im Dorf.

Er kommt mir entgegen in einem Telefonat mit einer Hüttenwirtin, die mir bei einer vertrackten Online-Reservierung hilft.

Er ist da im Garten beim Tischtennispielen mit unserem Sohn und beim Umstechen des Gemüsebeets.

Manchmal vermisst man Jesus Christus, obwohl sein Name am Etikett gestanden ist:

Bei langweiligen Gottesdiensten.

In manch gültig geschlossener katholischer Ehe.

Man vermisst ihn in den kirchlichen Internaten mit Missbrauchsgeschichten und Kreuzzügen und angeblich Heiligen Kriegen.

Und dann kommt es vor, dass wir nach Hause gehen wie Petrus - *voll Verwunderung über das, was geschehen war.*

Weil irgendwie alles gepasst hat.

Weil sich irgendwie alles gefügt hat.

Weil wir staunend von irgendwoher wissen, dass es jetzt gut so ist.

Und wir ahnen und hoffen, dass einmal alles gut werden wird.

Liebe Brüder und Schwestern!
So wünsche ich Euch gesegnete Ostern!

Robert Kettl